

Organe

Aufsichtsrat

Wolfgang Zell
Neustadt in Holstein
Vorsitzender
Bundesgeschäftsführer der
Eisenbahn- und Verkehrs-
gewerkschaft (EVG)

Helmut Lind
München
Stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstandes
Sparda-Bank München eG

Ralf Gajewski
Berlin
Stellv. Gruppenleiter KKC
(Kunden-Kompetenz-Center)
DEVK Versicherungen,
Regionaldirektion Berlin
(bis 16. Mai 2013)

Helmut Petermann
Essen
Vorsitzender des
Gesamtbetriebsrates
DEVK Versicherungen

Norbert Quitter
Nidderau
Stellv. Bundesvorsitzender der
Gewerkschaft Deutscher
Lokomotivführer
(ab 16. Mai 2013)

Dr. Karl-Friedrich Rausch
Weiterstadt
Vorstand Transport und Logistik
DB Mobility Logistics AG
(bis 16. Mai 2013)

Regina Rusch-Ziemba
Hamburg
Stellv. Vorsitzende der Eisenbahn-
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Manfred Schell
Aachen
Bundesvorsitzender der
Gewerkschaft Deutscher
Lokomotivführer i.R.
(bis 16. Mai 2013)

Andrea Tesch
Zittow
Stellv. Gruppenleiterin Sach/HU-
Betrieb und Spartenreferentin
SHU DEVK Versicherungen,
Regionaldirektion Schwerin
(bis 16. Mai 2013)

Eckhard Zinke
Flensburg
Präsident des
Krafftfahrt-Bundesamtes

Vorstand

Friedrich Wilhelm Gieseler
Bergisch Gladbach
Vorsitzender

Engelbert Faßbender
Hürth

Bernd Zens
Königswinter

Dr. Veronika Simons
Walluf
Stellv. Vorstandsmitglied
(ab 1. Januar 2014)

Beirat

Rudi Schäfer

Bad Friedrichshall
– **Ehrenvorsitzender** –
Vorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands a.D.

Heiko Büttner

München
Geschäftsführer Personal DB Vertrieb GmbH

Dirk Flege

Glienicke-Nordbahn
Geschäftsführer Allianz pro Schiene e.V.

Heinz Fuhrmann

Neu-Anspach
Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) i.R.

Gottfried Geisel

Wiesbaden
Fachbereichsleiter der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) i.R.

Götz Grauert

Oberhausen
Vorsitzender des Verbands Deutscher Bahnhofsbuchhändler e.V.

Helmut Jeck

Ludwigshafen
Verbandsvorsitzender VDEF
Verbandsgeschäftsstelle

Bernhard Kessel

München
Vorsitzender des Teilkonzernbetriebsrates (Schiene)
Veolia Verkehr GmbH

Günther Köhnke

Rotenburg
Regionalleiter Finanzen und Controlling DB Regio AG

Wilhelm Lindenberg

Hannover
Vorstand Betrieb und Personal üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG

Rolf G. Lübke

Frankfurt am Main
Vorsitzender der Geschäftsführung DB Fuhrpark Service GmbH

Wilfried Messner

Wolfenbüttel
Verbandsvorsitzender Bundesverband Führungskräfte Deutscher Bahnen e.V. (BF Bahnen)

Egbert Meyer-Lovis

Hamburg
Leiter und Pressesprecher Regionalbüro Kommunikation Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen
DB Mobility Logistics AG

Silvia Müller

Berlin
Geschäftsführerin Fonds soziale Sicherung und Wertguthaben e.V.

Dr. Sigrid Nikutta

Berlin
Vorsitzende des Vorstandes Berliner Verkehrsbetriebe

Ulrich Nölkenbockhoff

Nordkirchen
Vorsitzender des Besonderen Hauptpersonalrates bei der Präsidentin des Bundeseisenbahnvermögens

Roger Paeth

Burgwedel
Leiter Konzernpersonalservices und Personal Konzernleitung Deutsche Bahn AG

Peter Rahm

Crailsheim
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates DB Kommunikationstechnik GmbH

Karlheinz Reindl

Baldham
Vorsitzender des Vorstandes UNION Deutscher Bahnhofsbetriebe

Marion Rövekamp

München
Vorstand Personal DB Regio AG
Leiterin Personal Personenverkehr DB Mobility Logistics AG

Lars Scheidler

Berlin
Bereichsleiter der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Andreas Springer

Berlin
Vorstand Personal/Operations DB Station & Service AG

Bernd Sülz

Berlin
Geschäftsführer Personal DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH

Hans-Otto Umlandt

Oesterdeichstrich
Rechtsanwalt

Oliver Wolff

Düsseldorf
Hauptgeschäftsführer und Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV)

Margarete Zavoral

Sulzbach
Vorsitzende der Geschäftsführung Stiftung Bahn-Sozialwerk
Vorsitzende der Geschäftsführung Stiftung Eisenbahn Waisenhort (EWH)

Yvonne Zimmermann

Hamburg
Mitglied des Vorstandes Sparda-Bank Hamburg eG

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft im Inland und Ausland sowie die selbst abgeschlossene Auslandsreisekrankenversicherung im Inland. Einzelheiten hierzu können der Anlage zum Lagebericht entnommen werden.

Das im Ausland betriebene Versicherungsgeschäft betrifft ausschließlich die Geschäftstätigkeit der französischen Niederlassung, die sich seit 2005 im Run-Off befindet.

Die DEVK-Gruppe unterhält im gesamten Bundesgebiet 19 Niederlassungen und verfügt über mehr als 1.200 Geschäftsstellen.

Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG in Höhe von 195,0 Mio. € ist vollständig eingezahlt. Es wird zu 100 % gehalten durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund eines Generalagenturvertrags übernimmt der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. die Funktion der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben.

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus wird auch die Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung gemeinsam mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. durchgeführt.

Gemäß dem Gemeinschaftsvertrag stellt uns der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

Unser Unternehmen hat separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

Wirtschaftsbericht

Gesamt- und versicherungswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Börsenjahr 2013 ist für die meisten Anleger positiv verlaufen. Das Vertrauen der Anleger in den Euro ist scheinbar zurückgekehrt. Dies zeigt sich nicht nur durch erneut zurückgehende Risikoaufschläge für Anleihen der PIIGS-Staaten, sondern auch durch den Wertzuwachs des Euros gegenüber den meisten Währungen, insbesondere gegenüber dem US-Dollar. Ein weiterer Grund für die Zuversicht ist die positive Aktienmarktentwicklung in Euroland, die durch die expansive Geldpolitik der EZB unterstützt wurde. Besonders erfreulich schnitt der deutsche Aktienindex, DAX, mit einem Jahresendstand von 9.552,16 Punkten und einer Performance von mehr als 25 % ab.

Die Entwicklung auf den Rentenmärkten wurde im letzten Jahr unverändert von der Geldpolitik der Notenbanken dominiert. Die Ankündigung der FED, aus der ultralockeren Geldpolitik auszusteigen, führte auch auf dem deutschen Rentenmarkt zu einem moderaten Renditeanstieg. So verzeichnete die 10-jährige Bundesanleihe im letzten Quartal 2013 einen Renditeanstieg um rund 60 Basispunkte auf fast 2 %.

Nach dem vorläufigen Ergebnis des GDV sind die Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung gegenüber dem Vorjahr um 3 % gestiegen. Die kombinierte Schaden- und Kostenquote nach Abwicklungsergebnis (Combined Ratio) erhöhte sich wegen einer Vielzahl witterungsbedingter Schäden auf rund 102 % (Vorjahr 97,2 %). Die Ertragsituation der Schaden- und Unfallversicherungsbranche hat sich damit gegenüber dem Vorjahr verschlechtert.

In der Kraftfahrtversicherung wurden erneut branchenweit Preiserhöhungen vorgenommen. Wie im Vorjahr wird für 2013 ein Beitragszuwachs um 5,4 % ausgewiesen. Die Combined Ratio stieg auf 104 % (Vorjahr 102,6 %).

Geschäftsverlauf

Der Gesamtbestand stieg im Geschäftsjahr nach der Anzahl der Verträge um 1,0 % auf 7.370.853 Verträge (Vorjahr 7.300.323). Hierbei wurden die Risiken der Kraftfahrthaftpflicht-, der Fahrzeugvoll- und der Fahrzeugteilversicherung einzeln gezählt. Die Mopedversicherungen blieben unberücksichtigt.

Die gebuchten Bruttobeiträge sind mit +5,1 % stärker gestiegen als im Vorjahr erwartet (Prognose: 3 % bis 4 %). Hierzu haben die Prämienanpassungen in der Kraftfahrtversicherung maßgeblich beigetragen. Auch die Gebäudeversicherung konnte mit +12,3 % kräftig zulegen.

Wie erwartet erreichte das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R vor Veränderung der Schwankungsrückstellung mit 24,4 Mio. € nicht das Vorjahresniveau (37,6 Mio. €). Dies ist insbesondere auf stark gestiegene Schadenaufwendungen zurückzuführen. Statt der in Aussicht gestellten Entnahme aus der Schwankungsrückstellung wurden dieser per Saldo 6,8 Mio. € zugeführt (Vorjahr 5,7 Mio. €). Insbesondere waren Zuführungen in Kraftfahrthaftpflicht und im Bereich des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts vorzunehmen.

Das Kapitalanlageergebnis, für das ein absolutes Ergebnis auf gleichbleibendem Niveau prognostiziert wurde, fiel mit 82,9 Mio. € (Vorjahr 65,2 Mio. €) deutlich besser aus. Zurückzuführen ist dies auf Mehrerträge im Bereich der verzinslichen Wertpapiere, höhere Zuschreibungen sowie gestiegene Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

Nach Steuern ergab sich eine Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG in Höhe von 92,3 Mio. € (Vorjahr 88,9 Mio. €). Die im letzten Lagebericht genannte Untergrenze von 80 Mio. € wurde damit deutlich übertroffen.

Angesichts der witterungsbedingten schlechten Schadenentwicklung erreicht die Gewinnabführung damit ein zufriedenstellendes Niveau.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnische Rechnung	17.623	31.882	- 14.259
Ergebnis aus Kapitalanlagen	82.872	65.239	17.633
Sonstiges Ergebnis	- 7.501	- 7.452	- 49
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	92.994	89.669	3.325
Steuern	733	811	- 78
Gewinnabführung	92.261	88.858	3.403
Jahresüberschuss	-	-	-

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Die **gebuchten Bruttobeiträge** der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG erhöhten sich um 5,1 % auf 1.087,6 Mio. €. Die verdienten Beiträge f.e.R. nahmen im Geschäftsjahr um 5,1 % auf 921,1 Mio. € zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. stiegen um 6,3 % auf 692,6 Mio. €. Ihr Anteil an den verdienten Nettobeiträgen betrug damit 75,2 % (Vorjahr 74,3 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. zu den verdienten Beiträgen f.e.R. fiel mit 21,7 % höher aus als im Vorjahr (21,2 %).

2013 war ein schadenreiches Jahr. Das Juni-Hochwasser in Süd- und Ostdeutschland sowie mehrere Sturm- und Hagelereignisse haben zu einem starken Anstieg der Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden (+8,3 %) beigetragen. Außerdem fielen die Gewinne aus der Abwicklung von Vorjahresschäden etwas niedriger aus als im Vorjahr (- 4,1 %). In der Folge sind die **Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle** überproportional zur Beitragseinnahme gestiegen. Die bilanzielle Schadenquote brutto erhöhte sich auf 75,2 % (Vorjahr 71,8 %).

Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** nahmen gegenüber dem Vorjahr (215,0 Mio. €) um 7,1 % auf 230,3 Mio. € zu. Hauptwachstumstreiber waren Bestands- und Abschlussprovisionen, Personalkosten inkl. Altersversorgung, Werbeaufwand sowie höhere Provisionen im Bereich des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 6,8 Mio. € (Vorjahr 5,7 Mio. €) ergab sich ein **versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.** in Höhe von 17,6 Mio. € (Vorjahr 31,9 Mio. €).

Unfallversicherung

Bei der Unfallversicherung fassen wir die Allgemeine Unfallversicherung sowie die Kraftfahrtunfallversicherung zusammen. Der Bestand in der Unfallversicherung erhöhte sich auf 882.437 Verträge (Vorjahr 865.456 Verträge). Die Bruttobeiträge stiegen im Vergleich zu 2012 um 3,9 % auf 91,0 Mio. €. Das versicherungstechnische Ergebnis betrug 7,7 Mio. € (Vorjahr 12,8 Mio. €).

Haftpflichtversicherung

Der Gesamtbestand in der Haftpflichtversicherung wuchs auf 1.151.395 Verträge (Vorjahr 1.134.385 Verträge). Gestützt durch das Bestandswachstum verzeichneten die Bruttobeiträge einen Anstieg um 1,8 % auf 78,5 Mio. €. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,5 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. € Zuführung) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf 21,9 Mio. € (Vorjahr 21,1 Mio. €).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Zum Jahresende bestanden 2.024.704 Verträge (Vorjahr 1.996.607 Verträge). Hinzu kamen 178.761 Mopedverträge. Auf Grund des Bestandswachstums und vorgenommener Beitragsanpassungen nahmen die Bruttoprämieneinnahmen im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 % auf 421,5 Mio. € zu. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,9 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) lag das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. bei – 9,4 Mio. € (Vorjahr – 8,2 Mio. €).

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den sonstigen Kraftfahrtversicherungen, hierunter betrachten wir die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung, betrug die Anzahl der Risiken 1.593.723 (Vorjahr 1.601.315 Verträge). Zusätzlich befanden sich 30.361 Fahrzeugteilversicherungen für Mopeds im Bestand. Die Bruttobeiträge (inklusive Moped) nahmen um 5,2 % auf 270,9 Mio. € zu. Trotz einer gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €) war das versicherungstechnische Ergebnis mit – 3,4 Mio. € (Vorjahr – 1,1 Mio. €) rückläufig.

Feuer- und Sachversicherung

Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 ergab sich für die Feuer- und Sachversicherungen insgesamt ein Bestand von 1.717.417 Verträgen (Vorjahr 1.700.880 Verträge). Die Bruttobeiträge nahmen um 7,6 % auf 213,8 Mio. € kräftig zu. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €) verringerte sich das versicherungstechnische Ergebnis auf – 0,5 Mio. € (Vorjahr 10,4 Mio. €).

Im Einzelnen stellte sich die Entwicklung in der Feuer- und Sachversicherung wie folgt dar:

In der Verbundenen Hausratversicherung konnte der Bestand auf 890.999 Verträge (Vorjahr 883.046 Verträge) vergrößert werden. Die Bruttobeiträge stiegen von 83,8 Mio. € auf 86,6 Mio. € (+3,4 %). Das versicherungstechnische Ergebnis belief sich auf 12,1 Mio. € (Vorjahr 12,0 Mio. €).

In der Verbundenen Gebäudeversicherung waren Ende des Jahres 359.366 Verträge (Vorjahr 349.984 Verträge) im Bestand. Die Bruttobeiträge stiegen auf 104,7 Mio. € (Vorjahr 93,2 Mio. €). Das entspricht einem erfreulichen Zuwachs von 12,3 %. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. – 13,2 Mio. € (Vorjahr – 5,0 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2013 waren in den sonstigen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung 467.052 Verträge (Vorjahr 467.850 Verträge) im Bestand. Die Prämieinnahmen stiegen um 3,8 % auf 22,5 Mio. €. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. 0,6 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €).

Sonstige Versicherungen

Bei den sonstigen Versicherungen handelt es sich im Wesentlichen um die Ergebnisse der Schutzbriefversicherung sowie der Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste. Insgesamt wurden Prämieinnahmen von 11,9 Mio. € erzielt (Vorjahr 11,2 Mio. €). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf 1,4 Mio. € (Vorjahr – 3,1 Mio. €).

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Neben der positiven Aktienmarktentwicklung haben Zinsnachzahlungen und Umstrukturierungen von Beteiligungen zu positiven Einmaleffekten geführt.

Die Kapitalerträge beliefen sich auf 101,9 Mio. € (Vorjahr 95,7 Mio. €). Neben den laufenden Erträgen wurden Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 17,9 Mio. € (Vorjahr 11,8 Mio. €) und Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 4,4 Mio. € (Vorjahr 8,4 Mio. €) erzielt.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr (30,4 Mio. €) deutlich auf 19,0 Mio. €.

Per Saldo ergaben sich im Netto-Kapitalanlageergebnis 82,9 Mio. € nach 65,2 Mio. € im Vorjahr.

Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis inklusive des technischen Zinsertrags betrug wie im Vorjahr – 7,5 Mio. €.

Steueraufwand

Auf Grund des in 2002 geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG wurde eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft hergestellt. Der Organträger hat auf eine das Einkommen der Organgesellschaft mindernde steuerliche Konzernumlage verzichtet, da das Ergebnis in voller Höhe im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags abgeführt wird. Steuern vom Einkommen und Ertrag resultierten in Höhe von 425 Tsd. € (Vorjahr 459 Tsd. €) ausschließlich aus ausländischen Quellensteuern.

Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Das Ergebnis vor Gewinnabführung verbesserte sich auf 92,3 Mio. € (Vorjahr 88,9 Mio. €). Dieser Betrag wurde auf Grund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG abgeführt.

Umsatzrendite

Als wesentliche Kennziffer zur Steuerung des Unternehmens wird die „bereinigte Umsatzrendite“ des selbst abgeschlossenen Geschäfts verwendet. Diese ist definiert als Jahresüberschuss vor Gewinnabführung, bereinigt um die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung und den Rückversicherungssaldo sowie die Veränderung der Schwankungsrückstellung, im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen. Das in Rückdeckung übernommene Geschäft bleibt hierbei unberücksichtigt.

Für 2013 beträgt die Umsatzrendite 10,6 % (Vorjahr 13,2 %).

Finanzlage des Unternehmens

Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Dem Unternehmen fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 101,3 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden aus der laufenden Geschäftstätigkeit (173,6 Mio. €) erwirtschaftet.

Solvabilität

Bei den Eigenmitteln, die gemäß § 53c VAG zur dauernden Erfüllbarkeit der Verträge nachzuweisen sind, ist eine sehr hohe Überdeckung gegeben. Die Eigenmittel beliefen sich auf 306,5 Mio. € (Vorjahr 287,2 Mio. €). Damit wurde die erforderliche Solvabilitätsspanne in Höhe von 155,6 Mio. € (Vorjahr 151,4 Mio. €) weit übertroffen. Die Bewertungsreserven im Bereich der Kapitalanlagen sind in die Solvabilitätsberechnungen nicht eingeflossen.

Ratings

Die in 2008 erstmals bei Standard & Poor's in Auftrag gegebenen Ratings werden jährlich erneuert. Dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG wurde in 2013, wie auch schon in den Jahren 2008 bis 2012, ein „A+“ verliehen. Die künftige Entwicklung schätzt Standard & Poor's als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die in 2013 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden neben unserem Unternehmen der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick ist ebenfalls weiterhin „stabil“.

Erneut hervorragend abgeschnitten haben der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. und die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG beim Rating durch die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur. Im Februar 2014 wurden beide Unternehmen, wie bereits vierzehn Mal zuvor, mit der Bestnote „A++“ (exzellent) ausgezeichnet.

Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen	1.793.089	1.693.806	99.283
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	12.114	10.996	1.118
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	18.508	9.912	8.596
Sonstige Forderungen	72.474	67.448	5.026
Zahlungsmittel	242	204	38
Übrige Aktiva	61.164	59.773	1.391
Gesamtvermögen	1.957.591	1.842.139	115.452
Eigenkapital	332.171	312.171	20.000
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R.	1.350.607	1.266.656	83.951
Andere Rückstellungen	7.260	6.913	347
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	75.118	78.382	- 3.264
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	88.483	77.180	11.303
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.511	3.452	- 1.941
Sonstige Verbindlichkeiten	101.037	96.399	4.638
Rechnungsabgrenzungsposten	1.404	986	418
Gesamtkapital	1.957.591	1.842.139	115.452

In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands ergaben sich keine wesentlichen materiellen Veränderungen.

Das Eigenkapital unseres Unternehmens wurde durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG um 20,0 Mio. € erhöht.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Kundenzufriedenheit

Die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur bescheinigt unserem Unternehmen in ihrem aktuellen Rating von Februar 2014 eine „sehr gute“ Kundenorientierung. Grundlage für diese Einschätzung waren unter anderem im November 2011 durchgeführte Kundebefragungen, die auf eine sehr hohe Kundenzufriedenheit schließen ließen.

Mitarbeiterzufriedenheit

Für die DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiter wichtig. So wurde in 2012 zum ersten Mal eine Befragung aller Mitarbeiter, unter anderem zur Mitarbeiterzufriedenheit, durchgeführt. Hieran haben sich 80 % aller Mitarbeiter beteiligt. Anschließend wurden in über 200 Workshops Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet, an deren Umsetzung jetzt im Unternehmen gearbeitet wird. Die Mitarbeiterbefragung soll alle zwei Jahre durchgeführt werden. In 2014 werden die Mitarbeiter im April/Mai befragt.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Für 2014 rechnen wir mit einem Anstieg der Gesamtbeitragseinnahme um rund 6 %. Nachdem der Bruttoschadenaufwand in 2013 insbesondere witterungsbedingt um 10,0 % gestiegen ist, veranschlagen wir für 2014 lediglich einen Zuwachs von unter 2 %. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung erwarten wir in der versicherungstechnischen Rechnung ein positives Ergebnis im Bereich von 40 Mio. € bis 50 Mio. €. Nach Zuführungen zur Schwankungsrückstellung wird das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. nach derzeitiger Einschätzung zwischen 30 Mio. € und 40 Mio. € liegen.

Die meisten Frühindikatoren weisen aktuell auf eine Fortsetzung der langsamen Konjunkturerholung der Weltwirtschaft in 2014 hin. Konjunkturlokomotive sind dabei die USA. Die FED wird, bei einer entsprechend besseren Konjunkturlage im Laufe des Jahres, ihr Anleihe-Aufkaufprogramm – wie angekündigt – schrittweise weiter reduzieren. Unserer Meinung nach wird die FED die Zinsen in 2014 aber noch nicht anheben.

Die Änderung der US-Geldpolitik könnte sich jedoch als zusätzliche Belastung für die Schwellenländer erweisen. Die Mittelrückflüsse führen derzeit – neben Rückgängen auf den heimischen Renten- und Aktienmärkten – zu starken Währungsverlusten der jeweiligen Währungen. Dadurch ergeben sich zwar Spielräume auf der Exportseite, jedoch steht weniger Kapital für Investitionen zur Verfügung. Eine anhaltende Wachstumsschwäche in diesen Ländern würde die gesamte Weltwirtschaft beeinträchtigen.

Die vergangenen Jahre waren geprägt von der Finanz- und Staatsschuldenkrise. Nach den Aussagen von Mario Draghi, dass die EZB alles unternehmen werde, um den Euro zu schützen, sind im vergangenen Jahr die Themen Staatsverschuldung und Euro-Zusammenbruch stark in den Hintergrund gerückt. Die Verschuldungssituation – insbesondere in den PIIGS-Staaten – wird sich tendenziell aber weiter verschlechtern, da das Wachstum nicht hoch genug ist, um ausreichende Steuereinnahmen zu generieren und so letztendlich die Verschuldung zu reduzieren.

Voraussetzung für die Gesundung Eurolands ist somit unverändert ein niedriges Zinsniveau, an dem sowohl die Staaten als auch die EZB ein hohes Interesse haben. Jede neue Krisensituation an den Weltkapitalmärkten wird zu einer erneut steigenden Nachfrage nach deutschen Bundesanleihen mit in der Folge fallenden Renditen führen. Deshalb rechnen wir nicht mit einem nachhaltigen Zinsanstieg, sondern mit der Fortsetzung der Niedrigzinsphase.

Für die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen in 2014 bei steigendem Kapitalanlagebestand ein absolutes Ergebnis auf dem Niveau von 2012 (65,2 Mio. €). Der niedrige Zins für Neu- und Wiederanlagen wird aber unserer Einschätzung nach ein leichtes Absinken der Nettoverzinsung zur Folge haben.

Insgesamt rechnen wir für 2014 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in einer Größenordnung von 80 Mio. € bis 100 Mio. €.

Chancenbericht

Chancen für ein im Vergleich zum Wettbewerb weiterhin überdurchschnittliches Wachstum ergeben sich, wenn die Kundenforderungen nach Qualität, Service und Transparenz zu attraktiven Preisen in besonderem Maße erfüllt werden.

Wir sind für unsere Kunden flächendeckend über unsere Regionaldirektionen und in der Zentrale in Köln telefonisch und persönlich erreichbar. Dabei erfolgt die Kommunikation über alle Medien. Es zeigt sich, dass dabei insbesondere dem Internet eine immer größere Bedeutung zukommt. Durch eine ständige Überarbeitung dieses Angebotes sind wir hier gut aufgestellt.

Die dreiteilige Produkt-Linie (Aktiv-, Komfort- und Premium-Schutz) zeigt eine sehr positive Resonanz.

Unser Preis-Leistungsverhältnis wurde 2013 im Rahmen der repräsentativen Versicherungsmarktstudie KUBUS von unseren Kunden mit hervorragend bewertet.

Durch unsere stetigen Prozessoptimierungen sorgen wir dafür, dass unser Geschäft effektiv und effizient verarbeitet wird.

Im Zusammenspiel von konkurrenzfähigen Produkten, einem guten Service sowie unserem leistungsstarken Vertrieb sehen wir uns daher sehr gut aufgestellt.

Risikobericht

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den Anforderungen des § 64a VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement entsprechend, wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

Versicherungstechnische Risiken

In der Schaden-/Unfallversicherung sind als versicherungstechnische Risiken insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote für eigene Rechnung in den letzten zehn Jahren.

Bilanzielle Schadenquote f.e.R.

Jahr	in %	Jahr	in %
2004	69,7	2009	77,3
2005	70,2	2010	78,1
2006	72,7	2011	77,1
2007	70,0	2012	74,3
2008	73,6	2013	75,2

Im betrachteten 10-Jahres-Zeitraum ist nur eine geringe Schwankungsbreite festzustellen. Das ist u.a. darauf zurückzuführen, dass wir im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien regelmäßig nur einfaches, standardisiertes Geschäft zeichnen und für Verträge mit einem besonderen Versicherungsumfang unser Risiko durch Mit- bzw. Rückversicherungsverträge begrenzen.

Die Rückdeckung unseres Geschäfts war auf mehrere externe Rückversicherer und unseren konzerneigenen Rückversicherer, die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, verteilt. Bei der Auswahl der externen Rückversicherer wurde deren Rating berücksichtigt.

Unsere Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bemessen wir durch vorsichtige Bewertung der bereits gemeldeten Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen. Dem Reserverisiko wird damit angemessen Rechnung getragen. Das belegen auch die Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Jahre.

Abwicklungsergebnis in % der Eingangsrückstellung

Jahr	in %	Jahr	in %
2004	12,8	2009	10,3
2005	10,1	2010	11,7
2006	8,9	2011	10,0
2007	11,3	2012	9,0
2008	10,5	2013	8,7

Als weiteres Sicherheitspolster sind unsere Schwankungsrückstellungen zu nennen, die zu einer Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse beitragen. Zum 31. Dezember 2013 betrug ihr Volumen 153,9 Mio. € (Vorjahr 147,1 Mio. €).

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 2,8 % der gebuchten Bruttobeiträge. Von diesen Forderungen mussten durchschnittlich 4,7 % ausgebucht werden. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,1 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unser Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern beliefen sich auf 18,5 Mio. €. Hiervon entfielen allein 12,7 Mio. € auf die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, die bei Standard & Poor's mit „A+“ geratet ist. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner bei Standard & Poor's gibt die folgende Tabelle:

Ratingklasse	Abrechnungsforderungen in Mio. €
AA-	0,32
A+	14,59
A	1,22
A-	0,65
BBB pi	0,11
ohne Rating	1,62

Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Im Bereich der Kapitalanlagen haben wir die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen beachtet. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess ist die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen gegeben.

Zinsblock

Per 31. Dezember 2013 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 1,46 Mrd. €. Insgesamt 451,8 Mio. € sind als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 342,6 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 17,7 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 3,3 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 % bedeutet eine Wertveränderung von ca. – 79,9 Mio. € bzw. 86,1 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um 1 % gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf mögliche Auswirkungen auf unsere Ertragssituation. Grund ist, dass sich innerhalb eines Jahres – ceteris paribus – die Restlaufzeit des Portfolios verringert. Folglich sinkt die angegebene Wertänderung tendenziell ab. Außerdem ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen im Bereich der Namenspapiere bzw. dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen investiert, in dem ein solcher Zinsanstieg auf Grund der Bilanzierung zum Nennwert nicht zu Abschreibungen führt. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell hohe stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten.

Neben den Immobilienfinanzierungen in Höhe von 8 % im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen, erfolgen unsere Zinsanlagen überwiegend in Pfandbriefen und Schuld-scheindarlehen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen und in geringem Umfang in Asset Backed Securities (ABS) investiert. Der Anteil der Unternehmensanleihen im Direktbestand liegt bei 7 % der gesamten Kapitalanlagen. Der Anteil der ABS-Anlagen im Direktbestand an den gesamten Kapitalanlagen beträgt 1,7 %. Der Schwerpunkt der Rentenanlagen lag im Jahr 2013 – auf Grund von attraktiven Risikoaufschlägen und Diversifikationsaspekten – in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind.

Ein Kapitalanlageengagement in den nach wie vor im Fokus stehenden Ländern Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien liegt in niedrigem Umfang vor.

Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 7 % in Staatspapieren, 7 % in Unternehmensanleihen und 59 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Eventuelle Kapitalschnitte bei Hybriden Anlagen wurden im Wesentlichen bereits in den Vorjahren durch Wertberichtigungen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	55,7 %	(55,0 %)
A	28,4 %	(27,6 %)
BBB	10,9 %	(11,4 %)
BB und schlechter	5,0 %	(6,0 %)

Die Ratingverteilung der Gesellschaft blieb gegenüber dem Vorjahr etwa gleich. Wir werden weiterhin bei Neu- und Wiederanlagen nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieses Index auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um etwa 48 Mio. €. Der europäische Aktienindex EuroStoxx50 hat sich im Jahr 2013 positiv entwickelt. Wir erwarten weiterhin eine positive Entwicklung, solange exogene Schocks ausbleiben. Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt.

Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert. Insgesamt ist sie gegenüber dem Vorjahr tendenziell gestiegen. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 11,6 Mio. € aus. Darin sind keine stillen Lasten enthalten.

Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 75,4 Mio. € in Liegenschaften investiert. Davon sind 58,7 Mio. € in indirekten Mandaten investiert, unter anderem über Spezialfonds in Büro- und andere gewerbliche Immobilien. Auf den Direktbestand in Höhe von 16,7 Mio. € erfolgen pro Jahr planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von ca. 0,2 Mio. €. In diesem Immobilienbestand sind zurzeit keine Risiken erkennbar.

Gemäß Rundschreiben 1/2004 (VA) der BaFin, haben wir den Bestand der Kapitalanlagen einem Stresstest zu unterziehen. Diesen haben wir zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 mit dem von der BaFin vorgeschriebenen modifizierten Stresstestmodell des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) durchgeführt und alle Szenarien bestanden. Der Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Stresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt bzw. auf dem Rentenmarkt bei unverändertem Aktienmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risiko-Inventur liegt auf operationellen Risiken.

Die Arbeitsabläufe der DEVK werden auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien betrieben. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Im EDV-Bereich sind umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Aufbauend auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse wurde eine Leitlinie zum Notfallmanagement erstellt, die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung beschreibt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Solvabilitätsverordnung werden erfüllt.

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 17. April 2014

Der Vorstand

Gieseler

Faßbender

Dr. Simons

Zens

Anlage zum Lagebericht

Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszeige

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung
Einbruch-Diebstahlversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Caravan-Universalversicherung
Extended Coverage-Versicherung
Reisegepäckversicherung
Allgefahenversicherung

Sonstige Versicherungen

Versicherung gegen sonstige finanzielle Verluste
Kautionsversicherung
Schutzbriefversicherung
Scheckkartenversicherung

Auslandsreise-Krankenversicherung

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Rechtsschutzversicherung

Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		23.199.880	19.685
II. geleistete Anzahlungen		<u>2.484.246</u>	5.253
		25.684.126	24.938
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		16.744.597	3.463
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	64.094.897		35.600
2. Beteiligungen	<u>32.607.004</u>		51.892
		96.701.901	87.492
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	300.728.659		325.288
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	362.394.618		200.504
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	149.545.585		169.754
4. Sonstige Ausleihungen	838.990.796		877.121
5. Andere Kapitalanlagen	<u>27.982.922</u>		30.184
		<u>1.679.642.580</u>	1.602.851
		1.793.089.078	1.693.806
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	11.961.423		10.732
2. Versicherungsvermittler	<u>152.667</u>		264
		12.114.090	10.996
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon:		18.507.947	9.912
an verbundene Unternehmen: 13.449.315 €			8.170
III. Sonstige Forderungen		<u>72.474.145</u>	67.448
davon:			88.356
an verbundene Unternehmen: 71.620.378 €			66.549
			103.096.182
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte		7.775.372	8.151
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		241.513	204
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>288.134</u>	192
			8.305.019
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		26.759.614	26.056
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>656.955</u>	436
			27.416.569
Summe der Aktiva		1.957.590.974	1.842.139

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. bzw. B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 14.860.842,33 € unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Köln, 16. April 2014

Der Verantwortliche Aktuar | Weiler

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 16. April 2014

Der Treuhänder | Krumpen

Passivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		195.000.000	194.291
II. Kapitalrücklage		90.302.634	70.303
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage		383.469	383
2. andere Gewinnrücklagen		46.484.692	47.194
		<u>46.868.161</u>	47.577
		332.170.795	312.171
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag		9.403.480	8.221
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>200.018</u>	212
		9.203.462	8.009
II. Deckungsrückstellung		30.552	37
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag		1.489.260.457	1.392.874
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>322.972.125</u>	300.977
		1.166.288.332	1.091.897
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		14.815.144	14.596
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		153.902.039	147.078
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag		6.734.143	5.398
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>366.179</u>	358
		6.367.964	5.040
		1.350.607.493	1.266.657
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.973.273	6.663
II. Sonstige Rückstellungen		<u>286.264</u>	250
		7.259.537	6.913
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			
		75.118.452	78.382
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern		88.455.205	77.179
2. Versicherungsvermittlern		<u>27.405</u>	-
		88.482.610	77.179
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.510.826	3.452
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.089.781 €			1.404
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>101.036.634</u>	96.399
davon:			
aus Steuern: 7.844.722 €			7.089
gegenüber verbundenen Unternehmen: 92.291.618 €			88.150
		191.030.070	177.030
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.404.627	987
Summe der Passiva		1.957.590.974	1.842.139

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Posten	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge f.e.R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.087.637.664		1.034.706
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>165.298.772</u>		157.529
		922.338.892	877.177
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 1.182.687		- 690
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>- 12.288</u>		185
		<u>- 1.194.975</u>	- 505
		921.143.917	876.672
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.		491.490	422
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.		1.114.751	1.082
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	720.858.281		697.484
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>102.656.890</u>		95.212
		618.201.391	602.272
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	96.386.533		45.288
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 21.995.502</u>		3.833
		74.391.031	49.121
		692.592.422	651.393
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		6.118	6
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>- 1.405.249</u>	933
		- 1.399.131	939
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.			
		282.310	53
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		230.320.762	214.986
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>30.429.508</u>	29.101
		199.891.254	185.885
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.		4.137.172	4.162
9. Zwischensumme		24.447.869	37.622
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		- 6.824.512	- 5.740
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		17.623.357	31.882
Übertrag:		17.623.357	31.882

Posten	€	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
Übertrag:				17.623.357	31.882
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		1.532.727			3.266
davon:					
aus verbundenen Unternehmen: 1.439.788 €					1.380
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	514.429				348
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	77.497.666				71.823
c) Erträge aus Zuschreibungen		78.012.095			72.171
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		4.396.176			8.379
		17.926.894			11.848
			101.867.892		95.664
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.776.754			2.727
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		11.483.942			27.543
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		5.735.683			154
			18.996.379		30.424
			82.871.513		65.240
3. Technischer Zinsertrag			1.950.850		1.912
				80.920.663	63.328
4. Sonstige Erträge			3.506.467		2.952
5. Sonstige Aufwendungen			9.056.172		8.492
				- 5.549.705	- 5.540
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				92.994.315	89.670
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			425.021		459
8. Sonstige Steuern			308.719		352
				733.740	811
9. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				92.260.575	88.859
10. Jahresüberschuss				-	-

Anhang

Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden. Die kumulierte Amortisation wird laufzeitabhängig linear vereinnahmt.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruchs aktiviert.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben dem Agio aus Namensschuldverschreibungen hauptsächlich die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** waren in der Mopedversicherung für die Monate Januar und Februar des folgenden Jahres zu berechnen. Aus den monatlich gebuchten Beträgen wurden je nach Laufzeit der Versicherungen die auf diese beiden Monate entfallenden Beitragsanteile als Beitragsüberträge ermittelt. In der Sparte Versicherung gegenüber finanzielle Verluste erfolgte die Berechnung der Beitragsüberträge einzeln, unter Berücksichtigung des individuellen Versicherungsbeginns sowie der Laufzeit des Versicherungsvertrags. Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde der Erlass des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet. Für andere Versicherungszweige waren Beitragsüberträge nicht zu stellen, weil hier das Versicherungsjahr mit dem Kalenderjahr übereinstimmt.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers gebildet.

Die in der Kinder-Unfallversicherung im Leistungsfall zu bildende **Deckungsrückstellung** wurde individuell unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten nach der prospektiven Methode ermittelt. Es wurde die Sterbetafel DAV 2007 HUR, 4,0 %, für Leistungsfälle vor dem 31. Dezember 2000 zu Grunde gelegt; Leistungsfälle, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2000 bis 31. Dezember 2003 eine Rückstellung zu bilden war, wurden mit 3,25 % bewertet. Bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2004 bis 31. Dezember 2006 eine Rückstellung zu bilden war, wurde ein Rechnungszins in Höhe von 2,75 %, bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2007 bis 31. Dezember 2011 eine Rückstellung zu bilden war, wurden 2,25 % zu Grunde gelegt. In allen anderen späteren Fällen wurde ein Rechnungszins in Höhe von 1,75 % zu Grunde gelegt.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden je Schadenfall einzeln ermittelt. Für unbekannte Spätschäden erfolgte die Bildung einer Rückstellung nach pauschalen Kriterien. In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierung berücksichtigt. Die Brutto-Rückstellungen für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers gebildet.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB berechnet. Der Berechnung liegt die Sterbetafel DAV 2007 HUR zu Grunde. Als Rechnungszins für den Zeitraum vor dem 31. Dezember 2000 wurde 4,0 % zu Grunde gelegt; bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2000 bis 31. Dezember 2003 eine Rückstellung zu bilden war, jedoch 3,25 %.

Bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2004 bis 31. Dezember 2006 eine Rückstellung zu bilden war, wurde ein Rechnungszins in Höhe von 2,75 %, bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2007 bis 31. Dezember 2011 eine Rückstellung zu bilden war, wurden 2,25 % zu Grunde gelegt. In allen anderen späteren Fällen wurde ein Rechnungszins in Höhe von 1,75 % zu Grunde gelegt.

Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Dotierung der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** wurde auf Grund der Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat unter Berücksichtigung steuerlicher Vorschriften vorgenommen.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte auf Grund vertraglicher Vereinbarungen mit den Versicherungsnehmern.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen, die von der Verkehrsofferhilfe e.V. (VOH) aufgebene Rückstellung für Verkehrsofferhilfe, eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und eine Rückstellung für bereits vereinnahmte Beiträge sowie für Beitragsverpflichtungen und Stornorückstellungen aus Rückversicherungsverträgen. Diese Rückstellungen wurden geschätzt oder soweit möglich auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle ggf. auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der Richttafel 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Diskontierung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 4,89 % (Vorjahr 5,05 %), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Das Finanzierungsendalter ist das 62. Lebensjahr.

Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p.a., die Rentendynamik mit 1,7 % p.a. angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet, bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf und wurden in der Höhe angesetzt, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig war.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** resultieren aus einer Rückversicherungsvereinbarung zur Bedeckung von Schaden- und Rentendeckungsrückstellungen, bewertet mit dem Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen sowie im Voraus empfangene Mieten angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der **technische Zinsertrag f.e.R.** wurde mit 4,0 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 % bzw. 1,75 % aus dem jeweiligen arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen für Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrt-, Haftpflicht- und Kraftfahrtunfallversicherungen ermittelt.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligung-AG, Köln.

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 2013

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.686	2.728	5.239	–	–	4.453	23.200
2. geleistete Anzahlungen	5.252	2.471	– 5.239	–	–	–	2.484
3. Summe A.	24.938	5.199	–	–	–	4.453	25.684
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken							
	3.463	13.502	–	–	–	220	16.745
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.600	34.514	–	6.019	–	–	64.095
2. Beteiligungen	51.892	2.100	–	18.503	–	2.883	32.606
3. Summe B.II.	87.492	36.614	–	24.522	–	2.883	96.701
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	325.288	41.334	–	65.375	4.396	4.914	300.729
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	200.504	180.496	–	17.635	–	970	362.395
3. Hypotheken-, Grundschul- und Renten- schuldforderungen	169.753	7.602	–	27.469	–	340	149.546
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	280.000	20.000	–	25.000	–	–	275.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	530.986	11.912	–	38.907	–	–	503.991
c) übrige Ausleihungen	66.135	–	–	6.136	–	–	59.999
5. Andere Kapitalanlagen	30.184	786	–	830	–	2.157	27.983
6. Summe B.III.	1.602.850	262.130	–	181.352	4.396	8.381	1.679.643
insgesamt	1.718.743	317.445	–	205.874	4.396	15.937	1.818.773

Erläuterungen zur Bilanz

Zu Aktiva B.

Kapitalanlagen

In mäßigem Umfang haben wir Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2013 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen		
	Buchwert €	Zeitwert €
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.744.597	18.465.000
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	64.094.897	77.240.041
2. Beteiligungen	32.607.004	32.618.530
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	300.728.659	340.358.552
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	362.394.618	381.261.272
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	149.545.585	161.971.328
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	275.000.000	311.177.148
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	503.990.795	527.213.700
c) übrige Ausleihungen	60.000.000	56.678.942
5. Andere Kapitalanlagen	27.982.924	30.305.449
insgesamt	1.793.089.079	1.937.289.962
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.518.089.077	1.626.112.815
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	457.605.715	486.918.968

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 19,8 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen, Hypothekendarlehen, Beteiligungen, Schuldscheindarlehen, übrige Ausleihungen, Zero-Bonds und Grundstücken.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2013 vorhandenen Grundstücksobjekte sind zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zum Teil auf der Basis von Ertragswerten oder Buchwert gleich Marktwert.

Die Bewertung der grundpfandrechtlich gesicherten Darlehen erfolgte auf der Basis der tagesaktuellen Zins-Struktur-Kurve unter Berücksichtigung des Bonitäts- und Objektrisikos.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen, sowie der Zero-Schuldscheindarlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Rendite-Struktur-Kurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung sonstiger anderer Kapitalanlagen erfolgte anhand der durch ein unabhängiges Finanzunternehmen mitgeteilten Jahresabschlusskurse.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i.S.d. KWG (Eigenkapitalsurrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen EURO-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schuldnerspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der entsprechende Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Grundstücke	11.386	10.870
Beteiligungen	22.305	21.877
Wertpapiere des Anlagevermögens	100.594	97.309
Hypothekenforderungen	9.237	8.773
sonstige Ausleihungen	119.534	104.355

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und Vorkäufen gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	3.500	176	- 115
Inhaberschuldverschreibung	Vorkäufe	34.000	-	487

Bewertungsmethode

Short-Put-Optionen: europäische Optionen Black-Scholes
amerikanische Optionen Barone-Adesi

Vorkäufe: Bloomberg/eigene Berechnung auf Grund von Marktdaten

Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds	3.377	146.082	4.596	
Mischfonds	4.423	91.599	1.176	
Immobilienfonds	508	9.279	1.840	einmal monatlich bis 50 Tsd. €

Zu Aktiva B.II.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	gezeichnetes Kapital €	Anteil in %	Anteil durch- gerechnet in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Omega GmbH, Köln	25.000	25,00	25,00	24.262	274
DEVK Private Equity GmbH, Köln	10.000.000	20,00	20,00	157.577.222	10.873.052
KASSOS Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	32.402	96
Terra Management GmbH, Landolfshausen	25.000	25,00	25,00	24.672	1.138
Terra Estate GmbH & Co. KG, Landolfshausen	1.500.000	24,38	24,38	28.509.672	78.238

Hierbei wurden gemäß § 285 Nr. 11 HGB lediglich Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Beteiligungsverhältnis von mindestens 20,00 % berücksichtigt.

Zu Aktiva B.III.

Sonstige Kapitalanlagen

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** setzen sich im Wesentlichen aus stillen Beteiligungen i.S.d. KWG, Partizipationsscheinen und Fondsanteilen zusammen.

Zu Aktiva E.II.

Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio aus Namensschuldverschreibungen	193.144 €
Vorauszahlungen für künftige Leistungen	463.811 €
	656.955 €

Zu Passiva A.I.

Gezeichnetes Kapital

Auf Beschluss des Aufsichtsrats vom 16. Mai 2013 erfolgte eine Umwandlung aus den anderen Gewinnrücklagen in das Grundkapital in Höhe von 709.086 €. Die auf den Namen lautenden Stückaktien wurden auf nennwertlose Stückaktien umgestellt. Das gezeichnete Kapital beträgt im Geschäftsjahr 2013 195.000.000 € (Vorjahr 194.290.914 €).

Zu Passiva A.II.

Kapitalrücklage

Stand 31.12.2012	70.302.634 €
Zuführung	<u>20.000.000 €</u>
Stand 31.12.2013	90.302.634 €

Zu Passiva B.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	Bruttorückstellung insgesamt		davon: Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	117.485	106.282	116.964	105.757	-	-
Haftpflicht	88.073	89.692	64.401	63.493	23.609	26.137
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.324.886	1.254.846	1.205.094	1.139.923	113.873	108.991
sonstige Kraftfahrt	57.877	52.524	38.517	33.880	3.633	3.287
Feuer- und Sach	74.447	55.638	62.577	47.517	8.044	5.798
davon:						
Feuer	3.576	2.274	3.537	1.454	-	819
Verbundene Hausrat	13.671	12.466	13.562	12.423	-	-
Verbundene Gebäude	50.316	35.147	41.918	30.255	4.741	2.643
sonstige Sach	6.884	5.751	3.560	3.385	3.303	2.336
Sonstige	11.378	9.221	1.707	2.303	4.742	2.864
insgesamt	1.674.146	1.568.203	1.489.260	1.392.873	153.902	147.077

Zu Passiva B.IV.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

a) erfolgsabhängig	
Stand 31.12.2013	14.491.040 €
b) erfolgsunabhängig	
Stand 31.12.2012	105.000 €
Entnahme	63.206 €
Zuführung	<u>282.310 €</u>
Stand 31.12.2013	324.104 €

Zu Passiva F.

Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	1.390.895 €
im Voraus empfangene Mieten	<u>13.732 €</u>
	1.404.627 €

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft							
Geschäftsjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi- cherungs- saldo	vers.-techn. Ergebnis f.e.R.
				Versiche- rungsfälle	den Versi- cherungs- betrieb		
Unfallversicherung	90.990	90.990	70.666	37.317	38.058	- 8.350	7.733
Haftpflichtversicherung	78.544	78.544	76.320	26.656	30.580	- 2.056	21.818
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	421.506	421.546	369.307	375.798	52.489	1.617	- 9.419
sonstige Kraftfahrt	270.911	270.916	220.230	240.607	35.822	2.578	- 3.398
Feuer- und Sach	213.817	213.245	174.045	130.001	72.956	- 3.565	- 496
davon:							
Feuer	1.212	1.212	774	2.391	420	568	-315
Verbundene Hausrat	86.618	86.618	76.537	39.004	30.553	- 2.740	12.057
Verbundene Gebäude	104.682	104.110	78.047	80.339	32.579	348	- 13.167
sonstige Sach	21.305	21.305	18.687	8.267	9.404	- 1.741	929
Sonstige	11.870	11.214	10.576	6.865	416	- 455	1.385
insgesamt	1.087.638	1.086.455	921.144	817.244	230.321	- 10.231	17.623

Vorjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi- cherungs- saldo	vers.-techn. Ergebnis f.e.R.
				Versiche- rungsfälle	den Versi- cherungs- betrieb		
Unfallversicherung	87.553	87.553	68.031	33.332	36.446	- 5.353	12.816
Haftpflichtversicherung	77.138	77.138	74.899	22.882	29.640	- 3.224	21.125
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	402.530	402.709	352.916	355.407	46.004	- 9.483	- 8.189
sonstige Kraftfahrt	257.497	257.557	209.212	219.120	33.075	- 5.161	- 1.135
Feuer- und Sach	198.752	198.383	162.254	103.666	68.120	- 12.711	8.728
davon:							
Feuer	1.083	1.083	692	- 67	435	- 356	- 164
Verbundene Hausrat	83.808	83.808	74.020	35.686	29.953	- 3.761	12.042
Verbundene Gebäude	93.249	92.880	68.703	59.543	28.536	- 7.654	- 5.011
sonstige Sach	20.612	20.612	18.839	8.504	9.196	- 940	1.861
Sonstige	11.237	10.676	9.359	8.366	1.699	- 932	- 1.463
insgesamt	1.034.707	1.034.016	876.671	742.773	214.984	- 36.864	31.882

Im gesamten Versicherungsgeschäft entfielen von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf:

Abschlussaufwendungen	137.877.331 €
Verwaltungsaufwendungen	92.443.431 €

Provision und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	133.601	126.294
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	312	308
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	390	289
insgesamt	134.303	126.891

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, wird der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG belastet.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 328.652 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 383.968 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2013 eine Pensionsrückstellung von 4.579.826 € zu bilanzieren. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 185.152 €. Die Beiratsbezüge betragen 54.360 €.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 3,5 Mio. € aus offenen Short-Optionen, 35,0 Mio. € aus Multitranchenschuldscheindarlehen und 34,0 Mio. € aus offenen Vorkäufen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus genehmigten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekendarlehen betragen 5,2 Mio. €.

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresende insgesamt 37,7 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 19,7 Mio. €.

Allgemeine Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	882.437	865.456
Haftpflicht	1.151.395	1.134.385
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.024.704	1.996.607
sonstige Kraftfahrt	1.593.723	1.601.315
Feuer- und Sach	1.717.417	1.700.880
davon:		
Feuer	5.323	4.911
Verbundene Hausrat	890.999	883.046
Verbundene Gebäude	359.366	349.984
sonstige Sach	461.729	462.939
Sonstige	1.177	1.680
insgesamt	7.370.853	7.300.323

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats sowie des Beirats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, Köln, mit 100 % beteiligt. Diese hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Unsere Gesellschaft ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in dem das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter www.devk.de eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 17. April 2014

Der Vorstand

Gieseler

Faßbender

Dr. Simons

Zens

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft**, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 25. April 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hübner	Offizier
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2013 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2013 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2013, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 12. Mai 2014

Der Aufsichtsrat

Zell

Vorsitzender